

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 35/2020

## Ein leichter Triumph

Wäschefirma verbucht Umsatzplus.

Die Wäschefirma Triumph International AG, die ihre Österreich-Zentrale in Wiener Neustadt betreibt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 54,1 Millionen Euro erwirtschaftet. Das ist ein Anstieg um 1,9 Millionen Euro oder 3,6 Prozent gegenüber 2018. Der Gewinn hingegen ist gesunken. Hatte das Textilunternehmen 2018 noch ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von knapp 1,7 Millionen Euro erzielt, waren es im Vorjahr nur rund 520.000 Euro. Die Wäschefirma – einstmals Österreichs größter BekleidungsHersteller – hat sich in den vergangenen drei Jahren von einem Produktions- zu einem reinen Logistikbetrieb gewandelt. Der Standort Wiener Neustadt dient jetzt als Verteilzentrum für Europa und als Zentral-



Die Triumph International AG ist eine Tochtergesellschaft der Schweizer Triumph Universa AG.

lager für angebundene Distributionszentren in Osteuropa bis nach Russland. 2019 hat das Traditionsunternehmen 686 Mitarbeiter beschäftigt, davon 385 Angestellte und 301 Arbeiter.

[www.triumph.at](http://www.triumph.at)

### Inhalt

Branchen unter Druck	02
Ausgezeichnete a&o-Hostels	02
Maßgeschneiderte Lösungen	03
Hagleitner im Supermarkt	05
Sicherer Urlaub im Winter	07

### Top-Erfolg

#### Halbe Umsatzmilliarde geknackt.

Die Schienenfahrzeuge-Ausrüstungsfirma Knorr-Bremse GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 erneut ein Umsatzwachstum erzielt. Im Vergleich zur Vorperiode sind die Erlöse des Industrieunternehmens um 10,6 Prozent auf 502,7 Millionen Euro geklettert. Das Industrieunternehmen ist eine Tochter der Dachgesellschaft Knorr-Bremse AG in München, einer der weltweit führenden Hersteller von Bremssystemen und Anbieter weiterer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge.

[www.knorr-bremse.com](http://www.knorr-bremse.com)

### Fokus

## Harte Zeiten, positive Aussichten

FACC stellt sich den Herausforderungen der Krise.

Auch wenn sich FACC im zweiten Quartal 2020 den Auswirkungen der Corona-Krise nicht entziehen konnte, hat das Unternehmen eine solide Zukunftsplanung aufgestellt. „Wir haben drei zentrale Ziele im Fokus: Mit unserer Task Force arbeiten wir seit Februar konsequent daran, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Gleichzeitig wollen wir unsere Kunden mit konsequenter Liefertreue unterstützen und begleiten – das ist uns auch während der Pandemie vollständig gelungen. Zeitgleich haben wir in die-

ser dynamischen Zeit einen soliden Plan für die Zukunft aufgestellt und sichern damit die Stabilität des Unternehmens“, berichtet CEO Robert Machtlinger. Für die Folgejahre geht das Management davon aus, dass das Geschäftsjahr 2021 auf dem Niveau von 2020 liegen wird. Erst ab 2022 wird erwartet, dass sich ein erneutes Wachstum im Rahmen der Marktentwicklung der für FACC wesentlichen Programme einstellen wird sowie zusätzlich geplante Neuprojekte für Wachstum sorgen werden.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.facc.com](http://www.facc.com)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Branchen unter Druck

Die Lage der heimischen Unternehmen spitzt sich zu. Autozulieferer sind besonders stark betroffen.

Mehr als die Hälfte der untersuchten 1.000 europäischen Unternehmen mit jeweils mehr als einer Milliarde US-Dollar Umsatz zeigten schon vor COVID-19 Krisensignale. Corona setzt sie nun noch zusätzlich unter Druck. „Deutschland, Österreich und die Schweiz liegen zusammen mit einem Score von 2,69 schlechter als der europäische Durchschnittswert von 2,53“, warnt Nils Kuhlwein, Partner bei Kearney. So verschlechterte sich Österreich zwischen Oktober 2019 und Mai 2020 von 2,54 auf 2,58. Noch stärker fiel der Score in der Schweiz und zwar von 2,43 auf 2,50. „Übertragen auf die untersuchten Unternehmen bedeutet das, dass mehr als 60 Prozent aller 203 analysierten Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz deutliche Krisensymptome aufweisen“, erläutert Kuhlwein.

## Automobilzulieferer unter Druck

Wirft man einen Blick auf die untersuchten Branchen, stechen einige besondere Sorgenkinder hervor. So etwa die Automobilzulieferer mit ihren in Österreich mehr als 35.000 Beschäftigten. 60 Prozent der untersuchten Fälle müssen als kritisch eingestuft werden. Ende 2018 waren es noch weniger als die Hälfte. Vorrangig verursacht wird dies durch die konjunkturbedingte Verunsicherung und die (Investitions-) Zurückhaltung potenzieller Auftraggeber/Kunden. Die Folgen davon sind rückläufige Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sowie sinkende Auftragsbestände. Auch für die Sektoren Bau- und Ingenieurwesen sieht es nicht rosig aus. 14 Prozent aller Maschinenhersteller haben weiterhin mit ernsthaften Krisensymptomen zu kämpfen.



Jedes zweite Unternehmen in Europa zeigte schon vor COVID-19 Krisensignale.

## Medienhäuser: Weniger Schaltungen und Netflix als starke Konkurrenz

Im Mediensektor zeigt sich, wie COVID-19 die Abwärtsspirale beschleunigt. „Positive Ausnahme im Medien- und Kommunikationstechnologiebereich sind lediglich die Hersteller von Hardware, denn die weiter steigende Nachfrage nach schnellerer Dateninfrastruktur beflügelt ihr Geschäft. Dies scheint insbesondere im Ausbau des 5G-Netzes begründet sein“, so Kuhlwein. <

[www.de.kearney.com](http://www.de.kearney.com)



Als nächstes großes Ziel wird bei a&o die Klimaneutralität angestrebt.

Das Ziel von Oliver Winter und a&o Hostels ist klar, konsequent und sehr ambitioniert: „Wir werden die grünste Hostelkette Europas.“ Auf dem Weg dorthin ist Europas größte Hostelkette bereits: 39 Häuser in 23 Städten und acht europäischen Ländern gehören zum Portfolio und sind komplett zertifiziert. Alle Standorte, darunter auch Wien, Graz und Salzburg, tragen das Nachhaltigkeitsiegel „GreenSign“. 175 Maßnahmen zu Energieeinsparung und Ressourcenschonung haben die a&o Hostels auf ihrer Nachhaltigkeits-Agenda, 90 davon

# Ausgezeichnet schlafen

a&o wird zur grünsten Hostelkette Europas: Nachhaltigkeitszertifikate und unter 5 kg CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Übernachtung.

sind bereits umgesetzt. Mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von aktuell bereits unter fünf Kilogramm pro Übernachtung liegt die Bilanz rund 75 % unter der von vergleichbaren Budget-Häusern. Bereits im Juni hat a&o sämtliche General Manager in einem mehrtägigen Seminar vom TÜV zum Hygiene-Beauftragten weiterbilden lassen. CEO Oliver Winter: „Corona stellt die Themen Hygiene, Sauberkeit und Sicherheit noch einmal neu auf unsere Tagesordnung – das bleibt auch in Zukunft so.“

## Weitere Investitionen in Nachhaltigkeit

30 % der a&o-Gäste sind Kinder und Jugendliche, ebenso zur Kernzielgruppe gehören die 20- bis 30-Jährigen. „Ohne ernsthaftes Nachhaltigkeits-Engagement geht hier gar nichts“, weiß Winter und betont: „Image

ist sicher ein Aspekt, braucht aber eine feste und verlässliche Grundlage, wenn es funktionieren soll.“ Investitionen in Höhe von rund 500.000 Euro plant a&o für Maßnahmen und Aktivitäten in den nächsten Jahren.

## a&o ausgezeichnet

Komplett durchzertifiziert ist der „Preisträger Nachhaltiges Engagement für eine bessere Zukunft“ seit diesem Jahr: 34 Häuser der a&o-Gruppe erreichten das Level 3/5, drei Standorte wurden „sehr gut“ eingestuft. Die Klassifizierung durch GreenSign Hotel beruht auf den Merkmalen Management und Kommunikation, Umwelt, Energie, Abfall, Wasser, Einkauf, Regionalität und Mobilität, QM und nachhaltige Entwicklung sowie soziale Verantwortung. <

[www.aohostels.com](http://www.aohostels.com)

# Maßgeschneiderte Lösungen

Seit 2001 programmiert und vertreibt globesystems Business Software GmbH aus Tumeltsham im Innviertel erfolgreich Unternehmenssoftware für KMU.



Mag. Thomas Erler, Geschäftsführer der globesystems Business Software GmbH

Die innovative Softwareschmiede aus dem Herzen des Innviertels bringt ihre Produkte in Österreich und Deutschland sowohl eigenständig als auch über zertifizierte Vertriebspartner an den Endverbraucher. Mittlerweile arbeiten rund 300 Firmen mit Softwareprodukten von globesystems.

## ERP-Softwarelösung passt sich an Unternehmen an

Das Leadprodukt des Unternehmens ist seit einigen Jahren die flexible ERP-Softwarelösung globemanager. „Basis für die Entwicklung des globemanager war eine gründliche, praxisorientierte Bedarfsanalyse. Viele äußerten die Dringlichkeit, alle Unternehmensabläufe zu vereinheitlichen und unternehmensspezifischer zu gestalten. Nach fünf Jahren harter Entwicklungsarbeit haben wir die Lösung für diese Anforderungen gefunden. Mit dem globemanager können nun alle relevanten Bereiche eines Unternehmens mit nur einer Softwarelösung verwaltet werden, und das schneller, kostengünstiger und flexibler als vergleichbare Systeme“, erklärt Geschäftsführer Thomas Erler.

Der globemanager umfasst typische Komponenten wie Lagerbuchhaltung, Auftragsbearbeitung, Produktion, Zeiterfassung, Organizer, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Ressourcenplaner und weitere Module, mit denen der tägliche Ablauf und das Controlling eines gesamten Unternehmens abgedeckt werden können. Die Vorteile des globemanager liegen auf der Hand: Dieser passt sich zu

100 Prozent an die jeweilige Branche bzw. Organisation an. Außerdem ist er unschlagbar in puncto Individualität und Flexibilität.

Aufgrund der problemlosen Implementierung aller Geschäftsbereiche in die Software bedeutet der globemanager auch das Ende sämtlicher Insellösungen auf Basis von Microsoft® Access®, Excel® u. a. Auch die Datenübernahme von bestehenden Systemen ist rasch möglich. Darüber hinaus gehören mit der innovativen Lösung Releasewechsel- und Updateprobleme der Vergangenheit an.

## Rundum zufriedene Kunden

Zwei Unternehmen, die sich für das ERP-System aus Tumeltsham entschieden haben, sind die Firma Mehler Elektrotechnik Ges.m.b.H sowie die Kreisel Electric GmbH & Co KG.

Die Kreisel Electric GmbH & Co KG mit Sitz in Rainbach im Mühlkreis bietet Produkte im Bereich der Elektrifizierung an. Das Unternehmen wurde 2014 von drei Brüdern gegründet und beschäftigt sich mit der innovativen Entwicklung von hocheffizienten Akku-Packs, welche im Bereich E-Mobility sowie in stationären Speichersystemen Verwendung finden. Nach der Umstellung auf Gleitzeit war man auf Suche nach einer Lösung, um unter anderem die Umstellung von händischer Zeiterfassung auf automatische Einstempelungen zu realisieren.

„Bis dato führte jeder Mitarbeiter seine eigenen Stundenaufzeichnungen. Das neue System sollte somit mittels Stempelterminal und Chipkarte den Arbeitsbeginn und das -ende unserer Mitarbeiter erfassen und eine halbstündliche Pause in Abzug bringen. Außerdem war es für uns wichtig, dass jeder Mitarbeiter jederzeit Einsicht in seine Stundenaufzeichnungen hat“, wird seitens Kreisel Electric berichtet. Zugleich erlaubt die Einführung von globemanager auch die papierlose Urlaubsaufstellung sowie die Abwicklung von zukünftigen Dienstreisen. Darüber hinaus wurde die Lohnverrech-

nungssoftware über eine Schnittstelle abgeschlossen, was die automatische Übertragung der Überstunden und Fehlzeiten erlaubt.

## In allen Bereichen überzeugt

Die Firma Mehler Elektrotechnik Ges.m.b.H ist ein Familienbetrieb mit Standort Wolfers bei Steyr. Die rund 220 Mitarbeiter fertigen Niederspannungsschaltanlagen, Zähler- und Messschränke sowie Verteil- und Kommunikationsschranke. „Als Produktionsbetrieb mit 17.000 eigenen Artikeln, die über den nationalen und internationalen Elektrogroßhandel vertrieben werden, gab es die Herausforderung, den Direktkontakt mit den Kunden und die Abrechnung über den Elektrogroßhandel im System abzubilden. Spezielle Kalkulationen und das automatische Auspreisen von Ausschreibungen in einem Gesamtsystem galt es zu vereinen“, schildert Markus Hauptmann, EDV-Verantwortlicher bei Mehler, die Problemlage.

Zuerst galt es, sich zu entscheiden: „Wir haben uns vorab mehrere Softwarelösungen angesehen. In der Endrunde mit drei Anbietern hat uns der globemanager aufgrund der Anpassungsfähigkeit und Flexibilität sowie der einfachen Bedienung in allen Bereichen überzeugt.“ Mehler ist mit der ERP-Software aus dem Innviertel sehr zufrieden: „Der globemanager erleichtert unsere Arbeit durch zahlreiche Features wie z.B. benutzerdefinierte Filter, kundenbezogene Artikelpreise, automatisches Auspreisen von Ausschreibungen u. v. m. Das Support-Team von globesystems ist sehr kompetent, und unsere Anliegen werden immer rasch bearbeitet.“ <

## globesystems Business Software GmbH

Hannesgrub Nord 30  
4911 Tumeltsham  
Tel.: +43/7752/810 500  
office@globesystems.net  
www.globesystems.net

globesystems®  
Business Software

Behalten Sie die **Kontrolle**  
mit unseren  
**SAP®-Lösungen** für den  
**Zoll und Außenhandel**



MIT **INHOUSE STRATEGIE** SCHNELLER REAGIEREN

Maßgeschneiderte Integration und direkte  
Betreuung durch unsere Spezialisten

50 JAHRE **prodata**  
[www.prodata.at](http://www.prodata.at)



Stefanie Hagleitner führt den Händedesinfekt-Schaum der Konsumentenmarke „hagi“ vor

## Händedesinfektion

Der Hygienespezialist Hagleitner zieht bei Eurospar, Interspar und Maximarkt ins Supermarktregal ein.

Hagleitner Hygiene dehnt das Privatkundengeschäft weiter aus: Erstmals sind spezielle Artikel auch im Lebensmitteleinzelhandel erhältlich. Konkret geht es um einen Händedesinfekt- und einen Popo-Schaum. Die Handelskette Spar hat diese Erzeugnisse bei allen größeren Märkten ins Sortiment aufgenommen. Die beiden Laden-Neuzugänge gehören zu hagi, einer Marke von Hagleitner. Mit hagi startet Hagleitner am 6. März 2020, um sich (abgesehen vom Firmenkundengeschäft) direkt an Konsumentinnen und Konsumenten zu wenden.

### Professionelle Hygiene

Verantwortlich für das Privatkundengeschäft zeichnet Stefanie Hagleitner: „Von Hygieneprodukten aus dem Supermarkt erwarten sich immer mehr Menschen professionelle Standards“, sagt sie. „Händedesinfektion soll sicher wirksam und hautverträglich sein. Popokosmetik soll den eigenen Po genauso wie die Umwelt schützen – ohne Gefahr, dass der Kanal verstopft. Toilettenpapier selbst zu befeuchten, lautet das Motto. Wer sich für den täglichen Bedarf eindeckt, soll nichts davon missen. Deshalb zieht es die Marke hagi jetzt in den Lebensmitteleinzelhandel.“ Und weiter: „Um die Nachfrage auch perspektivisch be-

dienen zu können, hilft eine doppelte Baustelle: Hagleitner errichtet sowohl ein zweites Chemie- als auch ein größeres Spender-Werk. Beides entsteht aktuell am Muttersitz in Zell am See, hier vor Ort treten die neuen Anlagen hinzu. Unsere Erzeugnisse bleiben made in Austria.“

### Spender und Nachfüller

Der Händedesinfekt-Schaum kommt im berührungslosen Akku-Spender, der Popo-Schaum im handbetriebenen Pump-Spender – Interspar, Eurospar und Maximarkt haben jeweils auch die passenden Nachfüller im Sortiment.

### Über die Hagleitner-Gruppe

Hagleitner gestaltet High-End-Hygiene: Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Kosmetik – dazu jeweils Spender und Dosiergeräte. Die Waren entstehen in Zell am See (Österreich), hier wird geforscht, entwickelt und produziert – alle weiteren Niederlassungen sind Vertriebsstätten. So wirkt Hagleitner an 27 Standorten in zwölf Ländern. Das Unternehmen ist sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft tätig, 1.240 Menschen arbeiten mit. Hagleitner Hygiene besteht seit 1971, dabei ist das Unternehmen fest in Familienhand.

[www.hagleitner.com](http://www.hagleitner.com)

## Ressourcen

Earth-Overshoot-Day zeigt die Notwendigkeit von raschen Maßnahmen auf.

Der Earth-Overshoot-Day markiert jenen Tag, ab dem die jährlich nachwachsenden Rohstoffe und Naturleistungen der Erde vollständig aufgebraucht sind. Damit hat die Weltbevölkerung heuer bereits nach acht Monaten alle erneuerbaren Ressourcen und das CO<sub>2</sub>-Budget vollständig verbraucht. Durch Corona hat sich der Welterschöpfungstag um 3 Wochen nach hinten verschoben. Grund zur Freude ist das trotzdem nicht, verbrauchen wir doch die Ressourcen von 1,5 Erden im Jahr. „Am Earth-Overshoot-Day sieht man wieder deutlich, dass der Klimaschutz endlich Taten und klare Maßnahmen von politischer Seite braucht. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass in Krisen ein rasches Handeln mit neuen, bisher nicht denkbaren, Mitteln auch möglich ist“, so Stefan Moidl, GF der IG Windkraft.

### EAG muss an Zielen ausgerichtet sein

Mit 57 Prozent ist der CO<sub>2</sub>-Anteil beim ökologischen Fußabdruck enorm. Hier besteht aber auch die Chance auf großes Einsparungspotential. Erneuerbare Energien ermöglichen es, die Energie ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß bereit zu stellen und sind daher eine zentrale Lösung für den Klimaschutz. Die Bundesregierung hat sich dazu klare Zielsetzungen vorgenommen. Bis 2030 soll die Stromversorgung auf erneuerbare Energien umgestellt und bis 2040 die Klimaneutralität erreicht sein. Ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaschutz ist ein funktionierendes EAG. „Die Politik muss die Handbremse beim Ausbau der erneuerbaren Energien endlich lösen“, fordert daher Moidl: „Das kommende Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz muss dafür die nötigen Rahmenbedingungen schaffen und ausreichend Mittel zur Verfügung stellen. Das EAG muss von Anfang an funktionieren. Hier sollten positive Erfahrungen anderer Länder übernommen werden, Fehler vermieden werden. Die Qualität der Rahmenbedingungen muss also im Vordergrund stehen.“

[www.igwindkraft.at](http://www.igwindkraft.at)



**COSA Xentaur  
und hl-trading –  
das Top-Team  
für Taupunkt-  
messung in  
Österreich.**

# Taupunkt-Transmitter LPDT

**Weltweit kleinster Zwei-Leiter-Taupunktmessumformer  
mit Display und voller Benutzeroberfläche.**

- > Messbereiche: -65 bis +20°C TP / -100 bis +20°C TP
- > Große Messgenauigkeit – durch einen proprietären Produktionsprozess, der zu einer sehr dünnen, gut definierten Oxyd-Schicht führt
- > Unübertroffene Temperaturstabilität
- > Schnelle Ansprechzeit – durch sehr kleine Porengeometrie
- > Sehr hohe Resistenz gegen korrosive Gase
- > Schnelles Austrocknen
- > Lange Lebensdauer des Sensors

Messlösungen für die Petrochemie-, Energie-,  
Umwelt-, Pharma-, Halbleiter- und Kunststoffindustrie.



COSA Xentaur steht für robuste und kosteneffektive Instrumentierungssysteme, wenn vom Anwender höchste Messanforderungen verlangt werden.

**Vertrieb Österreich:**

**– hl-trading gmbh –**

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84  
5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23  
e-mail: sales@hl-trading.at  
[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)



# Sicheres Wintervergnügen

Das Tiroler Schigebiet Paznaun-Ischgl setzt für den kommenden Winter auf umfangreiche Gesundheits- und Sicherheitsstandards.

Die Entscheidungsträger im Tiroler Paznaun haben ein vielschichtiges Maßnahmenpaket erarbeitet, um die Gesundheit und Sicherheit von Gästen, Mitarbeitern und Einheimischen bestmöglich zu gewährleisten. Das traditionelle Top of the Mountain-Konzert zum Saisonstart wird es heuer nicht geben – stattdessen wird an einer Alternative gearbeitet, die im Herbst präsentiert wird.

## Saisonstart ohne Konzert

Um große Menschenansammlungen zu vermeiden, werde es heuer zu Beginn der Saison auch kein Top of the Mountain-Konzert geben. „Wir wollen die Natur und unser weitläufiges bis in das Schweizer Samnaun reichende Top-Skigebiet mit einer täglich präparierten Pistenfläche von 500 Hektar in den Mittelpunkt stellen. Die Details zum alternativen Winterstart werden wir im Herbst vorstellen“, betonen die Verantwortlichen. Die Vorbereitungen rund um spezielle Gesundheits- und Hygienerichtlinien wurden in Abstimmung mit Experten sowie den Bergbahnunternehmen des Tales und von Samnaun hingegen bereits abgeschlossen. Mit einem Bündel an Maßnahmen rund um Gesundheits- und Sicherheitsstandards setzt man ganz bewusst einen Schwerpunkt und wird weit über behördliche Vorgaben hinaus eine gemeinsame Vorgangsweise im gesamten Paznaun umsetzen.

## Maßnahmen für Mitarbeiter, Gäste und Seilbahnen

Während der Wintersaison bietet man den Mitarbeiter eine laufende Testmöglichkeit, um sowohl Gäste als auch Arbeitskollegen bestmöglich zu schützen. Den Gästen wird empfohlen bereits beim Check-In in den Hotelbetrieben ein negatives Testergebnis, welches nicht älter als 72 Stunden ist, vorzuweisen. „Wer kein Testergebnis vorlegen kann, für den besteht das Angebot einer freiwilligen Testmöglichkeit in der örtlichen Gäste-Screeningstation“, präzisiert TVB-Obmann Alexander von der



Ein vielschichtiges Maßnahmenpaket soll für die Gesundheit und Sicherheit der Gäste sorgen.

Thannen. Zusätzlich sollte beim Check-In eine Temperaturmessung vollzogen und ein kurzer Fragebogen beantwortet und unterschrieben werden. In Ausarbeitung befindet sich derzeit auch eine personalisierte Contact-Tracing App, die den Kontaktkreis von Einzelfällen der Gäste feststellt und damit ebenfalls zur Sicherheit beiträgt.

Alle Seilbahnkabinen werden mittels Kaltvernebelungsgeräten desinfiziert. Dieselbe Methode wird auch in den Skibussen sowie in Sportshops, Skidepots, WC-Anlagen, Aufzugskabinen und den Erste-Hilfe-Stationen täglich angewendet.

Für die Wintersportler gilt es bei Fahrten mit Sesselbahnen und Liften in jedem Fall einen Mund-Nasenschutz zu tragen – hierfür hat die Silvrettaseilbahn AG 600.000 Multifunktionstücher angeschafft, die die Gäste beim Kauf eines Skipasses als kostenlose Zugabe erhalten. Der Mund-Nasenschutz ist auch an neuralgischen und besonders gekennzeichneten Bereichen verpflichtend. Die Anstehbereiche werden unabhängig von den aktuellen rechtlichen Vorgaben technisch so organisiert, dass eng

zusammenstehende Personengruppen möglichst vermieden werden. „Um die Einhaltung eines ausreichenden Sicherheitsabstandes zu gewährleisten, werden wir auch die Zutritte zu unseren Gastronomiebetrieben am Berg, die im Hinblick auf erforderliche Hygiene-Schutzmaßnahmen aktuell adaptiert werden, limitieren“, so Markus Walser, Vorstand der Silvrettaseilbahn AG.

## Après-Ski massiv eingeschränkt

Einig zeigen sich die Verantwortlichen auch rund um geplante Maßnahmen zur Eindämmung des „Partytourismus“: „Gesetzliche Vorgaben werden diesen Bereich drastisch einschränken, Après-Ski beispielsweise wird es in der bisherigen Form diesen Winter so nicht mehr geben.“ Abgesehen von behördlichen Auflagen für die kommende Saison werde man aber auch in diesem Segment langfristig qualitative Maßnahmen in Ischgl setzen. Die Details zu den in finaler Abstimmung stehenden Beschränkungen werden ebenfalls im Herbst rechtzeitig zum Start der Wintersaison präzisiert.

[www.paznaun-ischgl.com](http://www.paznaun-ischgl.com)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.